

# Jahresbericht 2018





## Inhalt

Schwerpunkt: Langzeitpflege und betreuende Angehörige	6
Schon wieder gescheitert: Parteidemokratie und Organisationsreform	7
Medienpolitik: Kein Geld für Hetze!	9
Wechsel an der Spitze der Wiener Landespartei	13
Bezirkskonferenz 2018	14
Erster Mai und Hoffest	14
Strategieentwicklung 2018	15
Konferenz der Sektion 8 2018	16
Social Media-Aktivitäten	21
Frauen- und Gleichstellungspolitik	23
Termine	24
Schwerpunkt Langzeitpflege und -betreuung	25
Auswahl von Medienberichten rund um die SektionAcht im Jahr 2018	26
2018 in Zahlen, Daten und Fakten	27
Finanzbericht 2018	28

## Einleitung

Die Sektion 8 begreift sich als sozialdemokratische NGO und betrachtet sich daher strategisch und konzeptionell als Hybrid aus traditionellen Parteistrukturen und einer NGO-Kultur. Welche Ziele die Sektion 8 mit diesem Ansatz verbindet, haben wir in einem Strategiepapier mit dem Titel „Die Sektion 8 als sozialdemokratische NGO“ ausgeführt. Dort heißt es in der Conclusio:



*„Wir glauben nicht an den Marsch durch die Institutionen der Sozialdemokratie im herkömmlichen Sinn. Es ist unmöglich sich gemäß der Logik A nach oben zu arbeiten und oben angekommen plötzlich gemäß Logik B zu handeln. Den einzigen Ausweg sehen wir in der Schaffung eines Raumes jenseits der herrschenden Logik. Wir wollen eine Plattform, die in allererster Linie inhaltlich getrieben ist, die ihre politische Linie selbst bestimmt, die um sozialdemokratische Positionen in der Gesellschaft kämpft, die Beteiligung aktiv fördert und die ihren eigenen Stil in der Außenkommunikation findet. Wir wollen de facto eine sozialdemokratische NGO aufbauen, die als Hybrid aus alten und neuen Strukturen entsteht.“*

Jedes Jahr versuchen wir mit dem vorliegenden Jahresbericht zu illustrieren, was diese Idee einer sozialdemokratischen NGO in der Praxis bedeuten kann. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchten wir damit einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Arbeit schaffen, verschiedene Aktionsformen und -möglichkeiten dokumentieren und über Probleme und Erfolge im vergangenen Jahr reflektieren.

Der Jahresbericht legt außerdem Rechenschaft gegenüber unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern ab. Mit ihrer Mitgliedschaft, ihren Spenden und ihrem Kontakt über Social Media haben sie dabei mitgeholfen, dass die hier dokumentierten Aktivitäten eine beachtliche öffentliche Aufmerksamkeit erfahren haben.

In diesem Sinne ist der Jahresbericht auch ein Ausblick auf das Jahr 2019, verbunden mit der Bitte an euch, uns auch weiterhin bei unserer Arbeit zu unterstützen - egal ob als AktivistIn, als Mitglied, als SpenderIn oder als eine Kombination davon.

*Eure Sektion 8*

## Schwerpunkt: Langzeitpflege und betreuende Angehörige

Die Rhetorik der rechtskonservativen Mehrheit setzt sozialstaatliche Versorgung zunehmend unter Druck: Vermögens- und Erbschaftssteuer sind weiterhin kein Thema, die Entlastung von Großkonzernen hingegen sehr wohl (jüngst etwa diskutiert im Zusammenhang mit der Senkung der Körperschaftssteuer). Sozialstaats-Leistungen für jene, die trotz Erwerbstätigkeit an der Armutsgrenze leben oder armutsgefährdet sind, werden weiter gekürzt. Gutverdienende hingegen werden entlastet und können sich etwa über den Familienbonus NEU freuen.

Da der Bereich der Langzeitpflege für die öffentliche Hand zunehmend an Bedeutung gewinnt - wir werden älter, leben öfter allein, haben aber weniger Kinder - widmete die Sektion 8 diesem Thema im Jahr 2018 drei Vorträge und befasste sich intensiv mit Fragen der Versorgung mit bzw. der Finanzierung von Langzeitpflege. Auch ein Antrag zum Thema 24-Stunden-Betreuung wurde bei der Sektionskonferenz im Dezember 2018 eingebracht, angenommen und an die Bezirkskonferenz 2019 weitergeleitet.

Im Bereich der Langzeitpflege und -betreuung setzt Türkis-Blau auf hohle Phrasen, Stichwort „Masterplan Pflege„. Bereits im Regierungsprogramm wurde angedeutet, dass pflegebedürftige Menschen künftig wieder zu Hause betreut werden sollten, und zwar im Kreis der Angehörigen - in der Praxis (meist) von Töchtern, Schwiegertöchtern und Ehefrauen. Die Einführung eines angemessenen Solidarbeitrags für die öffentliche Finanzierung der Langzeitpflege aus Kapitaleinnahmen oder Millionen-Erbschaften bleiben hingegen unerwähnt.

Ein Ausbau der mobilen Dienste ist so in vielen Regionen Österreichs weiter nicht finanzierbar. Hauskrankenpflege, Heimhilfe oder Tageszentren würden eine zentrale Entlastung für Frauen darstellen. Stehen diese Angebote nicht zur Verfügung, sind betreuende Angehörige häufig überlastet (etwa bei der Betreuung eines demenzkranken Familienmitglieds) oder haben später mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu kämpfen. Auch finanzielle Folgen von unbezahlter Betreuungsarbeit treffen (ältere) Frauen mitunter am häufigsten - die Betreuung eines pflegebedürftigen Elternteils lässt sich oftmals nicht mit einem Vollzeitjob kombinieren, was sich in der Pension am (zu niedrigen) Kontostand ablesen lässt. Fehlende Beitragszahlungen aufgrund von Kinderbetreuungszeiten kombiniert mit der Betreuung von Angehörigen sind die Ursache. Nicht zu vergessen ist, dass auch Kinder und Jugendliche in nicht unerheblichem Ausmaß zur Versorgung pflegebedürftiger Menschen beitragen.

Ansätze wie der von Pamela Rendi-Wagner geforderte Pflegegarantiefonds finden auch in der Sektion 8 Unterstützung: ein zweckgewidmeter Topf aus Steuermitteln, der für die Finanzierung der Pflege und Betreuung (insbesondere) älterer Menschen verwendet wird. Dies ist einer (ausschliesslichen) Finanzierung in einem Pflegeversicherungsmodell vorzuziehen. Eine Pflegeversicherung würde zwar einen

Rechtsanspruch auf gewisse Leistungen schaffen, aber die Beiträge für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhöhen. Die Erfahrungen aus Deutschland mit der Pflegeversicherung zeigen, dass mittelfristig private Zahlungen wieder ansteigen, etwa wenn Reformen zugunsten Pflegebedürftiger umgesetzt werden, die ebenfalls finanziert werden müssen. Versicherungsbeiträge auf Arbeit können schließlich nicht unendlich gesteigert werden, weshalb eine Pflegeversicherung die Frage der Finanzierung nicht ausreichend beantworten kann. Zusätzliche Einnahmen wie aus Erbschafts- und Schenkungssteuern könnten hingegen sehr wohl Teil einer umfassenden Antwort sein, zusammen mit mehr Gesundheitsförderungsmaßnahmen in jüngeren Lebensabschnitten und besonderem Augenmerk auf sozial benachteiligte Gruppen.

## Schon wieder gescheitert: Parteidemokratie und Organisationsreform

Die Sektion Acht fordert seit ihrem Bestehen grundlegende Änderungen in der Parteistruktur der SPÖ ein. Die österreichische Sozialdemokratie braucht einen völligen Umbau ihrer Entscheidungsmechanismen hin zu mehr Parteidemokratie, um den Herausforderungen politischer Arbeit zeitgemäß begegnen zu können. Ausgerechnet an dieser Forderung, also einer, die die SPÖ jederzeit selbst umsetzen könnte, beißen wir uns seit jeher die Zähne aus. 2018 versprach, ein bisschen anders zu werden - und blieb dann doch wie immer. Ein weiteres Kapitel in der Geschichte gescheiterter Reformen entfaltete sich im zweiten Halbjahr, und das kam so:

Nachdem Christian Kern die SPÖ im Mai 2016 übernommen hatte, kam frischer Wind in das Projekt „Parteiprogramm Neu“, das seit 2012 relativ lieblos zwischen Bundesgeschäftsstelle und diversen Arbeitsgruppen hing. Im Fahrwasser dieses Projektes nahm sich Max Lercher, der Ende 2017 die Bundesgeschäftsführung der SPÖ übernommen hatte, der Organisationsreform an. Auch hierzu hatte eine Arbeitsgruppe seit 2012 in unterschiedlichen Konstellationen und verschiedensten Zielsetzungen sporadisch getagt, doch nun wurde systematisch Output produziert. Vier Reformprojekte wurden identifiziert und den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt, das war die im Parteivorstand festgelegte Vorgehensweise. Würde die Mitgliederbefragung eine Beteiligung von 20% erreichen, seien die Änderungen verbindlich. Mit 37.000 TeilnehmerInnen der Befragung wurde diese Hürde Anfang des Sommers 2018 genommen, der Parteivorstand legte das neue Statut, in dem vor allem die verpflichtende Urabstimmung von Koalitionsübereinkommen eine gewichtige Neuerung darstellte, einstimmig dem Parteitag vor. Wenngleich uns die Änderungen nicht weitreichend genug waren, stellten wir dem Vorhaben am Blog Acht ein insgesamt positives Zeugnis aus.

Dann kam alles anders. Christian Kern verabschiedete sich in Raten aus der SPÖ. Pamela Rendi-Wagner übernahm seine Position, Thomas Drozda die von Lercher. Der erste Akt der neuen SPÖ-Spitze war, diese Reform abzusagen. Das führte zu massivem Protest (u.a. von uns), sodass ein Rückzieher vom Rückzieher gemacht werden musste und eine Parteireform Light am verschobenen Parteitag im November beschlossen wurde. Die wesentlichste Änderung, nämlich die Urabstimmung von

Koalitionsabkommen, überlebte die Rochaden jedoch nicht. Derselbe Parteivorstand, der zuvor die Mitgliederbefragung unterstützte und ihr Ergebnis einstimmig bestätigte, änderte mehrfach seine Meinung (Totalabsage der Reform, Reform light). Dennoch, eine völlige Absage der Statutenänderung war aufgrund des mannigfaltigen Aufschreis nicht durchzuhalten (Blognachlese: „Der Kompromiss vom Kompromiss“)

Unser Protest gegen diese Vorgangsweise fand medialen Widerhall, auch Thomas Drozda beschloss, die KritikerInnen zu einem persönlichen Gesprächstermin einzuladen. In einer großen Runde von etwa 20 Personen erklärte der neue Bundesgeschäftsführer, warum er die Änderung des Status inhaltlich falsch findet. Selbstverständlich erklärte er auch, dass damit ja nicht das Ende des Reformprozesses eingeläutet sei, sondern erst ein neuer Beginn. Man wolle eben noch einmal gründlich diskutieren. Man solle sich aber bitte endlich das öffentliche Kritisieren sparen, denn mit diesem Termin sei doch klar: Man kann alles intern besprechen. Ebenso selbstverständlich haben Drozda und Rendi-Wagner nie wieder das Wort Parteireform in den Mund genommen.

Der Blick in den Rückspiegel ist, was die Parteistruktur der SPÖ betrifft, also ziemlich trist. Zwei Dinge zeigten sich aber erstaunlich deutlich: Die österreichische Sozialdemokratie ist nicht unreformierbar. Ob und in welche Richtung Reformen gemacht werden, ist jedoch völlig von Einzelpersonen abhängig. Ändern sich diese - und darüber gibt es Null demokratische Kontrolle - ändern sich die Grenzen des Machbaren in der SPÖ.

Auf den ersten Blick ist es für eine Parteivorsitzende vielleicht klug, nichts an der eingespielten Klüngelpolitik ändern zu wollen. Es erscheint leichter, einen kleinen Personenkreis zufriedenzustellen, als eine gesamte Parteiöffentlichkeit demokratisch für sich gewinnen zu müssen. Auf den zweiten zeigt sich dann das entscheidende Problem: Man ist diesem Personenkreis ausgeliefert. Hans-Peter Doskozil mag zwar Parteivorsitzender im kleinsten österreichischen Bundesland sein, aber weil er im Klüngelspiel ein relevanter Spieler ist, destabilisiert jeder Querschuss Rendi-Wagner fundamental. Wir finden nicht, dass die Lösung dieser dysfunktionalen Organisations-



struktur ein Maulkorb für alle außer die oberste Spitze sein kann. Die beste Lösung für die SPÖ ist die Flucht nach vorne: Der Parteivorsitz muss von allen Mitgliedern gewählt werden. Die allermeisten sozialdemokratischen Parteien machen das so, wichtige Hoffnungsträger sozialdemokratischer Ideen schafften es auf diese Weise an die Spitze (Jeremy Corbyn, Pedro Sanchez und António Costa sind rezente Beispiele).

Was uns als gute Idee in Puncto SPÖ-Reform erscheint, wurde jedoch auch bislang noch nie umgesetzt, 2018 war die letzte, besonders frustrierende Lektion in diesem Themengebiet. Macht es momentan irgendeinen Sinn, Reformvorschläge zu unterbreiten? Ziemlich sicher nicht. Der Möglichkeitsraum für eine progressive Statutenreform ist in der SPÖ derzeit so klein wie nie seit der Existenz der Sektion Acht. 2018 hat uns aber auch gelehrt, dass sich Möglichkeitsräume mit den handelnden Personen radikal und schnell verändern können. Bis dahin machen wir unsere Vorschläge besser zugänglich und vermitteln sie anderen Basisorganisationen, für 2019 haben wir uns dafür ein Schwerpunkt-Projekt überlegt. Wir halten euch am Laufenden!

### Medienpolitik: Kein Geld für Hetze!

#### Fellner verliert, Österreich gewinnt

Im Februar 2017 waren wir von der Mediengruppe Österreich Gmbh aufgrund unserer Kampagne #KeinGeldfürHetze verklagt worden. Wir hatten das Klagerisiko damals „crowd-gefunded“, sprich wir riefen zu Spenden auf, um für den Fall einer Niederlage vor Gericht zumindest finanziell abgesichert zu sein. Für den Fall eines Sieges vor Gericht hatten wir bereits damals angekündigt, das gespendete Geld an Reporter ohne Grenzen zu spenden.

Im Sommer 2017 wurde die Klage vom Handelsgericht Wien abgewiesen, allerdings mussten wir dann doch länger als gedacht auf die Rechtskräftigkeit der abgewiesenen Klage warten, weil „Österreich“ in Berufung ging. Doch auch das Oberlandesgericht teilte die Ansicht des Handelsgerichts und wies die Berufung ab. Bis zur



Rechtskräftigkeit der abgewiesenen Klage behielten wir die Spenden ein, doch mit Beginn 2018 waren wir endlich sicher: das gespendete Geld ging weder für Anwaltskosten drauf (diese muss die Klägerin tragen), noch wanderte es in Fellners Taschen. Stattdessen konnten wir das überwiesene Geld, nämlich stolze 2.094 €, an Reporter ohne Grenzen überweisen.

Es freute uns ganz besonders, dass uns Rubina Möhring, die Präsidentin von Reporter ohne Grenzen im Februar 2018 am Plenum einen Besuch abstattete und wir ihr

das Geld zumindest symbolisch persönlich überreichen durften.

### Kein Geld für Hetze - wie geht es weiter?

An der Kampagne #KeinGeldfürHetze zeigen sich die beiden großen Handlungsstrategien der Sektion Acht sehr schön: Einerseits versuchen wir mithilfe von Anträgen die Positionen der SPÖ mitzubestimmen, andererseits verwenden wir unsere eigenen Möglichkeiten, den öffentlichen Diskurs zu einem Thema mitzuprägen. Die Kampagne #KeinGeldfürHetze umfasste beide Strategien: Wir schrieben Anträge, welche forderten, dass kein öffentliches Geld an hetzerische Medien in Form von Inseraten fließen soll sowie dass hetzerischen Medien kein öffentlicher Raum zur Verfügung stehen soll.

Doch auch abseits der SPÖ nutzten wir unsere Möglichkeiten, um die Öffentlichkeit für Hetze in Medien zu sensibilisieren bzw. um von Unternehmen einzufordern, dass sie nicht in Zeitungen inserieren, welche die Grundsätze ihrer eigenen Branche (den Ehrenkodex des österreichischen Presserats) nicht einhalten.

Diese verschiedenen Strategien waren unterschiedlich erfolgreich. Auf der Kampagnenseite von #KeinGeldfürHetze auf Facebook und Twitter posten wir nach wie vor Beispiele von hetzerischer, sexistischer bzw. grob alarmistischer Berichterstattung österreichischer Medien. Diese Seiten haben sich inzwischen eine große Anzahl an „Followern“ erarbeitet und viele Posts aus dem Jahr 2018 erreichten zehntausende Menschen, darunter sicherlich auch Personen, die weder der Sektion Acht noch der SPÖ sonderlich nahe stehen.

Der Teil unserer Kampagne, welcher sich an Unternehmen richtete und forderte, nicht mehr in hetzerischen Medien Inserate zu schalten, verlief aufgrund mangelnder Beteiligung von KonsumentInnen jedoch weniger erfolgreich.

Auch über die innerparteiliche Strategien lässt sich 2018 wenig Positives berichten: Obwohl insbesondere der Gratiszeitungsboxen-Antrag am Landesparteitag 2017 für intensive inhaltliche Diskussionen sorgte und sich rund ein Drittel der Delegierten für unseren Antrag aussprachen, endete die Weiterleitung des Antrags in eine dafür einzurichtende Arbeitsgruppe wie erwartet in der Versandung. Während die

Arbeitsgruppe anfangs noch einige Male tagte und wenn schon keine konkrete Ergebnisse, doch zumindest intensive Diskussionen hervorbrachte, so ist seit der Wahl des neuen Wiener SPÖ Vorsitzenden Michael Ludwig hier vollkommene Stille eingekehrt.

Das bestehende Naheverhältnis von Michael Ludwig zu Boulevardmedien haben wir immer wieder kritisiert. Insbesondere den öffentlichkeitswirksamen Auftritt von Ludwig bei der Geburtstagsfeier von Jeannée, dem wohl ungünstigsten Kolumnisten der Kronenzeitung, beanstandeten wir 2018 in einem öffentlichen Brief heftig. Und auch weiterhin werden wir uns zu diesem Thema kein Blatt vor den Mund nehmen.

### Wir haben eine Woche lang „Österreich“-Cover vorhergesagt

Brüste, Kanzler-Huldigungen und Riesenspinnen: Der Krawall-Journalismus der Fellners und die Verherrlichung unseres Kaiser-Kanzlers lassen sich wunderbar nachahmen.

Teile dieses Textes wurden im Juli 2018 in ähnlicher Form bereits auf dem Online Medium Vice veröffentlicht.

Es war Montagmorgen im Juli 2018, der Montag nach dem Wochenende, als die große ÖGB-Demo gegen den 12-Stunden-Tag stattfand. Das Gefühl der Solidarität der Menschenmassen auf der Straße steckte noch in den Knochen, die kämpferischen Reden vom Heldenplatz klangen noch im Kopf nach. In vielen Betrieben, wie den ÖBB, wurden an diesem Morgen Betriebsversammlungen abgehalten. „Ein derart starkes Zeichen können sie nicht ignorieren“, dachten wir zuerst. Diese Überzeugung änderte sich bereits an der nächsten Gratiszeitung-Box der „Österreich“. Die Anliegen der über 100.000 Menschen, die gegen die Verschlechterung ihrer Arbeitsbedingungen auf die Straße gegangen waren, fanden sich mit keinem Wort auf der Titelseite. Stattdessen: Weiße Haie, ein nacktes Model und der tiefe Ausschnitt von Frau Strache.

Der 12-Stunden-Tag wurde nur insofern erwähnt, als die Protestmaßnahmen dagegen in einem schlechten – und noch dazu falschen – Licht dargestellt wurden: Die Demo auf der Mariahilfer Straße hatte sicherlich keine Züge lahmgelegt und kein einziger Arbeiter und keine einzige Arbeiterin war bislang in Streik getreten. Der Unterschied zwischen „Streik“ und „Betriebsversammlung“ schien sich in der Österreich-Redaktion noch nicht herumgesprochen zu haben. Hauptsache „Chaos“.

Das Cover erschien uns vollkommen absurd – als hätte sich die Österreich-Redaktion am Vorabend hingesetzt und gebrainstormt, was am besten von den größten Protesten der letzten 10 Jahre ablenken könnte. Zur Auswahl standen: Busen, Killerbienen, Todes-Asteroide, noch mehr Busen, weiße Haie, Riesen-Tsunamis, Sahara-Sandstürme, eventuell Busen und vielleicht doch noch etwas Busen. Nach langer Diskussion wurden es dann Busen, weiße Haie und das Dekolleté der Vizekanzler-Gattin.

Es kam uns deshalb folgender Gedanke: Wenn die Aufmacher derart einfach gestrickt sind, wäre es doch spannend zu schauen, ob wir sie nicht vielleicht genauso einfach vorhersagen – und dadurch ihre Absurdität und ihre Weltfremdheit aufzeigen – können.



Mehrere Busen, eine Schlagseite gegen die „faulen Arbeiter“ und eine angsteinflößende Riesenspinne und schon war die Covervorhersage für Dienstag, 3. Juli, fertig. Zeichenkünste wurden dafür nicht benötigt, eine auf das „Wesentliche“ reduzierte Busenfrau kann wirklich jeder Mensch zu Papier bringen. Wir posteten die Vorhersage von unseren #KeinGeldfuerHetze-Accounts auf Twitter und Facebook und warteten gespannt auf das Cover des nächsten Tages.

Die Überraschung war groß, als das Österreich-Cover des nächsten Tages eine nicht zu übersehende Ähnlichkeit mit unserer Vorhersage aufwies. OK, genau genommen war die Überraschung eher überschaubar, aber die Freude umso größer. Auf der Österreich-Titelseite waren tatsächlich Busen und ein Streik-Sommer zu sehen. Nur die dritte Hauptmeldung wich ein bisschen von unserer Prognose ab und handelte nicht von einer Riesenspinne, sondern von Frank Stronach. Obwohl, wie Dieter Chmelar auf Twitter richtig anmerkte, der Riesen-Spinne nur ein „r“ fehlt, und schon passt auch das Stronach-Comeback ganz wunderbar mit unserer Prophezeiung zusammen.

Die Gegenüberstellung der Vorhersage und der kaum weniger haarsträubenden Realität der echten Titelseite verbreitete sich über Social Media wie ein Lauffeuer. Spätestens da wurde uns klar, dass wir daraus eine Serie machen mussten.

Die Ideen für die Schlagzeilen der nächsten Tage überschlugen sich: Welche Heilands-Tat würde man dem Kaiser-Kanzler als nächstes andichten? Würde Pflaster-Stein-Legen demnächst unter Todesstrafe gestellt werden? Welche Viecher würden uns als nächstes in Tod und Verderben stürzen? Welche Terror-, Chaos-, Alarm- oder Skandal-Meldung würde uns demnächst Angst und Bange machen? Und welcher fadenscheinige Begleittext würde die nächste Busen-Offenbarung umranden?

Die kommende Woche rauchte unser internes Diskussionsforum ebenso wie die Social-Media-Seiten von #KeinGeldfürHetze. Das gemeinsame Beratschlagen, welche

12

absurde Schlagzeile es wohl auf das Österreich-Cover des nächsten Tages schaffen würde, versüßte vielen von uns manch zähen Hochsommertag im Büro. Und das Ratefieber griff auch auf Social Media über: Viele unserer Follower fingen selber an, Vermutungen für den nächsten Tag zu posten. Sowohl die Vorhersagen als auch die Gegenüberstellungen am nächsten Tag mit dem tatsächlichen Cover verbreiteten sich auf Facebook und Twitter wie ein Lauffeuer.

Nach sieben Tagen Cover-Vorhersage hatten wir einiges gelernt; zum Beispiel, dass Alarmismus sehr lustig sein kann, vor allem wenn man ihm selber frönt, oder dass sich mit Busen-Strichfiguren die Objektifizierung von Frauen leider immer noch sehr gut veranschaulichen lässt (und es ein bisschen widerwärtig ist, dass wir ausgerechnet mit diesem Punkt immer noch Recht behalten sollten). Außerdem wissen wir jetzt, dass sich der Krawall-Journalismus und die Verherrlichung unseres Kaiser-Kanzlers durch Österreich wunderbar nachahmen lassen – und dass beides gleich viel erträglicher wird, wenn man sich zumindest darüber lustig macht. Was uns zur wahrscheinlich größten Erkenntnis dieser Woche führt: nämlich dass sich Humor sehr viel besser verbreitet als Moral.

## Wechsel an der Spitze der Wiener Landespartei

### Vorsitzwahl der Sektion 8 via Online-Abstimmung und ao. Landesparteitag 2018

Mit dem Rückzug von Michael Häupl als Bürgermeister wurde am 29.1.2018 ein außerordentlicher SPÖ-Landesparteitag Wiens einberufen. Dort wurde Michael Ludwig mit 57% (gegenüber Andreas Schieder mit 43%) gewählt. Im Vorfeld führte die Sektion Acht eine Online-Mitgliederbefragung durch. Von 338 Wahlberechtigten haben 148 an der anonymen Onlineumfrage teilgenommen, inklusive 7 Enthaltungen. 87% stimmten für Schieder, 13% für Ludwig. Mit der Online-Mitgliederbefragung wollten wir zeigen, dass die Einbindung der Mitglieder in Entscheidungen eine wertvolle Bereicherung ist.

Für die SPÖ Wien war diese kompetitive Kandidatur eine neue Lernerfahrung, die vom Landespartei sekretariat Vorbildlich abgewickelt wurde. Die Kandidaten bekamen ausreichend Platz, ihre Positionen den Delegierten vorzustellen, mehrere Hearing-Termine sowie Raum für beide in den Medien der SPÖ Wien stellten das im Vorfeld sicher.



## Bezirkskonferenz 2018

Die Bezirkskonferenz stellt im sozialdemokratischen Jahreskreis für jede Sektion ein Fixum dar. Bei der Bezirkskonferenz treffen sich alle Delegierten der Sektionen des Bezirks sowie der Vorfeldorganisationen und viele weitere interessierte Parteimitglieder und bringen ihre Ideen in Form von Anträgen ein. Diejenigen Anträge, auf die sich eine Mehrheit der Delegierten einigen kann, können an ein höheres Gremium der SPÖ weitergeleitet werden (z.B. Landesparteitag oder Bundesparteitag). 2018 erreichten wir auf der Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund am 12.03.2018 mit folgenden Anträgen die Unterstützung einer Mehrheit der Delegierten, und konnten sie anschließend dem erweiterten Parteivorstand der SPÖ Wien im Herbst 2019 vorlegen. Anders als sonst fand im Jahr 2018 kein regulärer Landesparteitag statt, daher konnte die Sektion 8 auch keine Delegierten entsenden.

- 1) **Keine Gratiszeitungs-Entnahmeboxen im öffentlichen Raum Wiens**
- 2) **Einhaltung des Ehrenkodex des österreichischen Presserats als Bedingung für Inseratenschaltungen**
- 3) **Position zur Parteivorsitzwahl der SPÖ Wien 2018**
- 4) **Wahlrecht für MitbürgerInnen, die hier leben und arbeiten, aber (noch) nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen**
- 5) **Generika-Medikamente für alle zugänglich machen**
- 6) **Errichtung eines Klagsfonds zum Schutz der Grund- und Menschenrechte**
- 7) **Bekanntnis zu und Unterstützung vom Frauenvolksbegehren 2.0**
- 8) **Recht auf Stadt – Wien muss sich an seine klaren Regeln halten, um den öffentlichen Raum für alle lebenswert zu erhalten**
- 9) **Sichtbarmachung und statistische Erfassung von Hate Crimes (Hassverbrechen)**

Alle Anträge können auf Website der Sektion 8 nachgelesen werden.

## Erster Mai und Hoffest



Das traditionelle Hoffest in der Berggasse nützen wir, um uns wieder zu sammeln, alte und neue Bekanntschaften zu pflegen und uns am wie immer köstlichen vegetarischen Chili und/oder Grillkoteletts zu laben. Dieses Jahr waren wir ganz positiv mit unserem Transparent: „Absolute 2020 - Das schaffen wir mit Links!“ und wurden prompt mit bestem Wetter belohnt.

## Strategieentwicklung 2018

Von 19. bis 21. Oktober 2018 haben sich 17 Sektionsmitglieder und 2 Gäste zur Strategieklausur im Hotel Veltlin in Poysdorf zusammengefunden, um einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen und die Schwerpunkte für das Jahr 2019 zu setzen. Der erste Tag stand nach dem gemeinsamen Abendessen ganz im Zeichen der Aufarbeitung des vergangenen Jahres. Was waren unsere wichtigsten Aktivitäten? Wie haben diese gewirkt? Welche Ziele und Strategien haben wir verfolgt? Was hat sich mit dem Wechsel in die Opposition verändert? Für viel Diskussionsstoff haben auch die vielen Veränderungen innerhalb der Partei gesorgt.

Der 2. Tag stand ganz im Zeichen der Strategieplanung für das Jahr 2019. Nach einem gemeinsamen Brainstorming über zukünftige Themen bzw. Schwerpunkte und der Planung unserer fixen Aktivitäten (Sektions- und Bezirkskonferenz) haben wir uns in fünf Arbeitsgruppen zu folgenden Themen zusammengefunden:

- Kein Geld für Hetze
- Veranstaltung „Festival,“
- 24h Betreuung
- # Das ist Sozialbetrug

### Parteibox, parteidemokratie.at

Der letzte Tag stand ganz im Zeichen des Europawahlkampfes und der Zusammenfassung der vorherigen Tage. Nach einer gemeinsamen Reflexion der Klausur haben wir diese mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen. Die Strategieklausur war mit 19 motivierten TeilnehmerInnen nicht nur ein inhaltlicher Erfolg, es waren auch 3 wunderbare Tage mit FreundInnen im schönen Weinort Poysdorf in Niederösterreich.



## Konferenz der Sektion 8 2018

Jedes Jahr im Dezember findet die Konferenz der Sektion 8 statt. Am 16. Dezember 2018 wurden die inhaltlichen Positionen der Sektion 8 festgelegt und die Mitglieder des Sektionsausschusses, der Sektionskontrolle sowie die Delegierten der Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund neu gewählt.

Sektion Acht-Vorsitzende Eva Maltschnig begrüßte die Delegierten mit sehr persönlichen Einleitungsworten:



### Eröffnungsrede zur Sektionskonferenz 2018

*Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde, herzlich willkommen bei der Sektionskonferenz 2018. Schön, dass ihr hier seid.*

*Ich bekomme ein Baby. Einige von euch wissen es schon, der Rest hat es sich zumindest wohl gedacht, weil sich meine übliche Strategie zur Bewältigung meines Lebens ein bisschen geändert hat. Statt drei Bier am Donnerstag sind's 10 Stunden Schlaf pro Tag. Ein paar von euch kennen das, der erste Teil der Schwangerschaft ist neben Übelkeit durch bleierne Müdigkeit gekennzeichnet. Wenn man schläft, ist einem wenigstens nicht schlecht, drum hab' ich weite Teile meiner Freizeit der letzten Monate im Tiefschlaf verbracht.*

*Ich liege damit total im Trend.*

*Wer, so wie ich, ein Instagram-Opfer ist, weiß, dass die Enthaltbarkeit der nächste Lifestyle Trend ist. Viele Influencer machen Alkohol-Nein-Danke-Projekte, aber mit Wein alleine ist es nicht getan. Ab 20:00 ist das Handy aus, 22:00 Licht aus, 06:00 Tagwache, Morgenmeditation. Zur Alkoholabstinenz wird auch gerne Enthaltbarkeit bezüglich sozialer Medien ergänzt, oder sogar Medien im Allgemeinen entsagt. Man schaut sich nicht mehr an, was die Verwandtschaft so auf Facebook teilt, man liest nur noch Bücher. Nachrichten verfolgt man schon lange nicht mehr - viel zu negativ. Weitere Elemente des enthaltbaren Lifestyles: Meditation. Regelmäßiger Sport. Sehr gesundes Essen. Tagebuch schreiben. Viele Zimmerpflanzen. Aus irgendeinem Grund spielen auch Kristalle eine Rolle, die man bei Neumond aufs Fensterbrett legt, um sie energetisch aufzuladen.*

*Die Leute machen das, weil sie sich von der Welt überwältigt fühlen, dieses Gefühl aber nicht mehr in fünf Gin Tonic ertränken möchten, sondern lieber dem*

*Überwältigungsgefühl mit einem einfachen, reizreduzierten Leben beikommen wollen.*

*Ich habe das, also zumindest teilweise, unfreiwillig für euch in den letzten drei Monaten getestet. Mit ernüchterndem Resultat: Meine Stimmung war noch nie schlechter. Vielleicht hätte ich das mit den Kristallen doch versuchen sollen, vielleicht liegt es aber auch einfach daran, dass die Welt nicht besser wird, nur weil man mehr schläft und nicht trinkt.*

*Es gibt immer noch eine schwarz-blaue Regierung in Österreich, auch wenn man die Zeitungsberichte über sie nicht liest. Sie werkt seit einem Jahr an der Demontage der solidarischen Institutionen unserer Gesellschaft, auch wenn man nicht so viel ins Handy schaut. Und drei Bier hin oder her, das Geld für arme Kinder wird trotzdem gekürzt, Trump ist noch immer amerikanischer Präsident, im Jemen bedroht eine bürgerkriegsverursachte Hungersnot das Leben der halben Bevölkerung. Ich hab' letztes Jahr schon ein ähnliches dystopisches Bild auf der Sektionskonferenz gezeichnet, und das hat sich leider nicht geändert.*

*Aber wir fühlen uns in der Welt nicht deshalb unwohl, weil wir besonders zart besaitet sind, sondern weil die Gesellschaft unseren Ansprüchen nicht genügt. Das kann man aber nicht dadurch ändern, dass man sich weniger von der Welt zumutet. Im Gegenteil. Man muss lernen, auszuhalten, dass man manchmal nur Zeugin sein kann von schrecklichen oder traurigen Dingen. Wenn gut integrierte Familien abgeschoben werden, obwohl sich der ganze Ort für ihren Verbleib einsetzt. Wenn hunderte Millionen Steuergeschenke für Unternehmen vorbereitet werden, aber Kinder armer Eltern arm bleiben sollen. Dann muss man den Artikel darüber lesen, auch wenn er die eigene Ohnmacht vor Augen führt. Und dann kann man sich daran erinnern, dass es einen Unterschied macht, wer in der Politik das Sagen hat und wer nicht.*

*Wir haben ein wirklich turbulentes SPÖ-Jahr hinter uns. Es gab ein paar Wahlen - im Bezirk, in Wien, im Bund. Phasenweise hatte man das Gefühl, die SPÖ implodiert.*

*Sich mit den Füßen fest auf den Boden zu stellen und den nächsten richtigen Schritt zu machen, anstatt zynisch zu werden, ist da eine besondere Herausforderung. Ich bin deshalb besonders froh, dass es die Sektion Acht gibt. Es ist die einzige politische Gruppe, die ich kenne, die so produktiv und wertschätzend mit unterschiedlichen Meinungen und Ideen umgeht. Ich habe das eigentlich erst hier gelernt: Man muss nicht alles zu 100% Deckungsgleich sehen, um sehr viel Spaß und Erfolg mit politischer Arbeit zu haben. In Zeiten wie diesen ist das besonders wichtig. Man weiß ja gar nicht womit man anfangen soll - kann man sich überhaupt noch mit Sozialpolitik beschäftigen, wenn die Klimaerhitzung uns so unmittelbar bedroht? Darf man sich für gerechte Stadtplanung interessieren, wenn der Faschismus aus den dunklen Ritzen hervorkriecht? Muss man sich nicht auf das dringendste Problem beschränken? Muss man natürlich nicht. Ein besseres Leben für alle ist ja kein Single*

*Issue Projekt. Das ist der Sozialdemokratischen Bewegung immer schon bewusst gewesen - sie tritt für die Interessen der Vielen ein, und das in allen Politikbereichen. Die verschiedenen Themen stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern sind aufeinander angewiesen.*

*Ich glaube, dass dieser Teil unserer Arbeitsweise auch das ist, was am dringendsten auf das restliche progressive Lager (in Österreich und der ganzen Welt) abfärben sollte: Man muss nicht im Gleichschritt gegen Rechts marschieren. Man kann das in sehr vielen unterschiedlichen Fortbewegungsarten machen. Wichtig ist, hin und wieder den Kopf nach den anderen umzudrehen. Etwas voneinander zu lernen, wo mitzuhelfen oder eine Idee anzubieten. Interessierte Leute am Wegesrand mitzunehmen. Das möchte ich mir für das kommende Sektions-Jahr vornehmen. Auf eine wachsende Sektion Acht. Freundschaft!*

Anschließend wurden Positionen gewählt, sowie Anträge debattiert und beschlossen.

#### **Beschlossene Positionen**

Nach der Vorstellung des Jahresberichts wurden insgesamt 9 inhaltliche Anträge diskutiert und beschlossen, 8 davon wurden an die Bezirkskonferenz zur weiteren Behandlung weitergeleitet. Wenn sie dort ebenfalls angenommen werden, können sie an den Landesparteitag bzw. an den Bundesparteitag überwiesen werden. Ziel der Antragsdebatte ist nicht nur, unsere eigenen Positionen festzulegen, sondern viele davon auch zur Beschlusslage in der Landes- und Bundespartei zu machen.

#### **Folgende Anträge wurden auf der Konferenz diskutiert und von dieser beschlossen:**

- Optimierung des Versorgungsmodells für die psychotherapeutische Krankenbehandlung [Psychotherapieversorgung]
- Schaffung eines umfassenden institutionellen Unterstützungs-Angebots durch ProfessionistInnen der Sozialen Arbeit [Umfassendes institutionelles Unterstützungsangebot]
- Stärkung der partizipativen Demokratie in Wien [Ausbau partizipativer Demokratie]
- Bekämpfen der Armutsgefährdung der Kinder in Österreich [Bekämpfen der Armutsgefährdung der Kinder]
- Spielregeln unserer Partei für alle Mitglieder transparent zugänglich machen [Spielregeln Transparent]
- Beibehaltung der österreichischen Staatsbürgerschaft für Menschen mit einer illegalen österreichisch-türkischen Doppelstaatsbürgerschaft, wenn sie die türkische Staatsbürgerschaft zurücklegen [Doppelstaatsbürgerschaft]
- Faire Arbeitsbedingungen für 24-Stunden-Betreuerinnen und -betreuer [24h-Betreuung]
- Erleichterung des Arbeitsmarktzugangs für AbsolventInnen österreichischer Universitäten aus Drittstaaten [Erleichterung des Arbeitsmarktzugangs]

#### **Neuwahl des Sektionsausschusses sowie der Sektionskontrolle**

Zudem stand auch die Neuwahl unseres Sektionsausschusses sowie der Kontrolle an.

#### **Mitglieder des Sektionsausschusses (ab 16.12.2018)**

<b>Vorsitzende</b>	Eva Maltschnig
<b>Stv. Vorsitzender</b>	Andreas Handler
<b>Stv. Vorsitzende</b>	Andrea Schmidt
<b>Stv. Vorsitzende</b>	Magdalena Six
<b>Stv. Vorsitzender</b>	Oliver Zwickelsdorfer
<b>Kassierin</b>	Sarah Tesar
<b>Stv. Kassier</b>	Thomas Duncan
<b>Schriftführer</b>	Dominik Roth
<b>Stv. Schriftführerin</b>	Laura Fuchs-Eisner
<b>Bildungsreferent</b>	Markus Delitz
<b>Stv. Bildungsreferentin</b>	Anna Hausmaninger
<b>Mitgliederreferent</b>	Bernhard Ertler
<b>Stv. Mitgliederreferentin</b>	Annarita Ertler
<b>Frauenreferentin</b>	Julia Stroj
<b>Stv. Frauenreferentin</b>	Astrid Schaffer

#### **Mitglieder der Sektionskontrolle (ab 16.12.2018)**

<b>Vorsitzender der Kontrolle</b>	Silviu Craciunas
<b>Mitglied der Kontrolle (m)</b>	Michael Windisch
<b>Mitglied der Kontrolle (w)</b>	Mehrdokht Tesar

#### **Kompetitive Delegiertenwahl**

Schon zum fünften Mal in Folge wurde in der Sektion 8 eine kompetitive Präferenzwahl durchgeführt. Wahlen auf der Konferenz der Sektion sollen kein formaler Akt sein, sondern den Mitgliedern eine echte Auswahl ermöglichen. Diese Forderung erheben wir in der SPÖ seit Jahren immer wieder in Anträgen. Wir halten diesen Grundsatz aber auch in unserer eigenen Organisation ein. Bisher haben – neben einer kompetitiven Wahl für die Position des Stellvertretenden Sektionsvorsitzes im Jahr 2017 – diese fünf Wahlen stattgefunden:

Datum	Art der Wahl	Wahlverfahren
<b>Jänner 2015</b>	Wahl der KandidatInnen der Sektion 8 für die Bezirksvertretungswahl im Alsergrund  <i>11 Personen – gereiht nach Listenplatz, 5 KandidatInnen für die ersten drei Listenplätze, insgesamt 22 KandidatInnen für die gesamte Liste</i>	Instant-Runoff für die Listenplätze 1-3, modifiziertes Borda-Verfahren getrennt für Männer und Frau für die Listenplätze 4-11
<b>Dezember 2015</b>	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund  <i>17 KandidatInnen für 6 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode)
<b>Dezember 2016</b>	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund  <i>22 KandidatInnen für 7 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode)
<b>Dezember 2017</b>	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund  <i>22 KandidatInnen für 7 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode)
<b>Dezember 2018</b>	Wahl der Delegierten der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund  <i>19 KandidatInnen für 7 Mandate</i>	Single Transferable Vote (Meek-Methode)

Bei der Wahl der sieben Delegierten zur Bezirkskonferenz hat die Sektion 8 wieder das Wahlverfahren „Single Transferable Vote“ (STV – Übertragbare Einzelstimmgebung, Meek-Methode) angewandt. Die WählerInnen erhalten dabei einen Wahlzettel, auf dem die Namen der Kandidierenden in alphabetischer Reihenfolge aufscheinen. Sie „nummerieren“ dann die KandidatInnen nach Ihrer Präferenz. Dabei ist es möglich alle Kandidierenden oder auch nur einen Teil von ihnen zu reihen.

Der Vorteil des STV-Wahlverfahrens liegt darin, dass es sich um ein proportionales Personenwahlverfahren handelt. Es bewirkt eine proportionale und damit bessere Repräsentation aller abgegebenen Stimmen und reduziert auch die Zahl der unwirksamen Stimmen.

Insgesamt 19 KandidatInnen bewarben sich um die 7 Delegiertenmandate. Für die Wahl war das Erreichen der Wahlzahl von 12,50% der Erstpräferenzen erforderlich. Diese Hürde erreichten drei KandidatInnen bereits in der ersten Auszählungsrunde und war damit als Delegierte gewählt:

- Silviu CRACIUNAS – mit 13,33% der Erstpräferenzen in Runde 1 gewählt
- Andrea SCHMIDT – mit 13,33% der Erstpräferenzen in Runde 1 gewählt
- Julia STROJ – mit 13,33% der Erstpräferenzen in Runde 1 gewählt

Nach Auszählung und Übertragung aller weiteren Präferenzen wurden folgende weitere KandidatInnen als Delegierte gewählt:

- Raphaela TIEFENBACHER (in Runde 4 gewählt)
- Astrid SCHAFFER (in Runde 6 gewählt)
- Dominik ROTH (in Runde 8 gewählt)
- Sandra KONSTATZKY (in Runde 11 gewählt)

Die meistgelesenen Blogeinträge im Jahr 2018	
Danke, Max Lercher!	2212
Fellner verliert, Österreich gewinnt.	1331
Vom Brücken Bauen und vom Brücken Einreißen	837
Warum wir Kritik (auch)öffentlichäußern und andere häufige Fragen	830
Vom Brücken Bauen und Brücken Einreißen	II756

## Social Media-Aktivitäten

Im Jahr 2018 hat sich ein Trend fortgesetzt, der bereits in den Jahren zuvor einsetzte: Wir verlagerten manche Aktivitäten von unserem Blog hin zu reinen Social-Media Kampagnen auf Facebook und Twitter. Insbesondere Beiträge, welche auf sogenannten Shareables anstatt auf einer ausführlichen niedergeschriebenen Analyse basierten, verbreiteten wir nur über Facebook und Twitter. Eine Kampagne - nämlich die Österreich-Cover-Vorhersagen - wurden schon weiter vorne unter dem Schwerpunkt Medienpolitik beschrieben, zwei weitere zum Thema 12-Stunden-Arbeitstag und zum Thema „Sozialbetrug“ fassen wir hier zusammen.

### Das WKÖ Werbevideo zum 12-Stunden Tag mit ehrlichen Untertiteln

Im Juni wurde öffentlich bekannt, dass die türkis-blaue Regierung vorhat, die Arbeitsschutz-Gesetze aufzuweichen und u.a. den 12 Stunden Arbeitstag einzuführen. Im Gleichschritt mit der Regierung veröffentlichte die Wirtschaftskammer ein



Werbevideo samt fröhlich-eingängigem Liedchen, in dem die Vorzüge des „flexibleren Arbeitens“ gepriesen wurden. Ob das Video ein Erfolg oder ein peinlicher Reifall war, darüber scheiden sich die Geister. Wir jedenfalls nahmen das Video zum Anlass, um es mit ehrlichen Untertiteln zu versehen:

### Sozialpolitik

Die Vehemenz und die Schnelligkeit der Sozialstaat-Zertrümmerungspolitik der schwarz-blauen Regierung, sowie die Dreistigkeit, mit welcher die Regierung diese auch noch anpries und rechtfertigte, ließ uns oft wenig Zeit darauf ordentlich zu reagieren. Kaum hatten wir Ideen gesammelt, um auf die eine Grauslichkeit angemessen zu reagieren, dominierte bereits die nächste Grauslichkeit den medialen Diskurs.

Die folgenden Shareables sind daher eher anlassbezogen und als Reaktion auf aktuelle politische Meldungen statt als durchgängige Kampagne zu verstehen.

Unser erfolgreichster Post betraf die Ankündigung der Regierung zukünftig e-cards mit Fotos zu versehen, um „unvorstellbaren Missbrauch“ zu unterbinden. 2017 hatte Sebastian Kurz noch von „bis zu 200 Millionen Euro“ (!!!) schwadroniert, die durch derartig unterbundenen Missbrauch eingespart werden könnte. Eine parlamentarische Anfrage aus 2018 offenbarte, dass diese Zahlen reine Fiktion waren. Mit 27 belegten Missbrauchsfällen zwischen 2014 und 2016 werden bei weitem nicht einmal die Mehrkosten der Foto-e-card-Einführung von ca 15 Millionen abzudecken sein. Die FPÖ hinderten diese Fakten jedoch nicht daran, mit einem rassistischen Video für die Einführung der Fotos zu werben und fleißig Ressentiments zu schüren.

Unser Posting zu diesem Thema ging viral und dürfte mit über 350.000 erreichten Personen, über 2400 Shares und über 600 Diskussionsbeiträgen in den All-Zeit-Olymp der erfolgreichsten Sektion Acht Postings eingehen.

Ein weiteres Shareable wies darauf hin, dass der von Schwarz-Blau sowie von den Boulevardmedien geliebte Begriff „Sozialbetrug“ vollkommen und wohl auch bewusst missbräuchlich verwendet wird. Denn über die ursprüngliche und eigentliche Bedeutung - die Unterschlagung der Sozialversicherungsbeiträge für die ArbeitnehmerInnen durch ArbeitgeberInnen - wird weder von der Regierung noch von Krone&Co derart gerne thematisiert wie der/die vermeintlich faule und am besten auch noch ausländische Arbeitslose, der/die einmal zu oft die karge Mindestsicherung kassiert hat.

Eine besondere schwarz-blaue Grauslichkeit aus dem Jahr 2018 betrifft die Mindestsicherung. Die Kürzung ebendieser um ca. 300 Euro für Mindestsicherungs-

22

bezieherInnen mit mangelnden Deutschkenntnissen pervertiert allein schon den Namen „Mindest-Sicherung,“. Denn diese ist als das Mindeste gedacht, um in Österreich ein halbwegs würdevolles Leben führen zu können. Die Idee, dass Personen mit mangelnden Deutschkenntnissen weniger zum Überleben benötigen (oder ihnen ein würdevolles Überleben schlicht nicht gegönnt wird) ist an Zynismus kaum zu überbieten.

## Frauen- und Gleichstellungspolitik

### Bericht der Frauenreferentinnen

Astrid Schaffer und Julia Stroj sind in ihrem ersten Jahr als Frauenreferentinnen der Sektion 8 ein eingespieltes Team geworden. Im Februar organisierten sie eine spannende Führung im Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch. Das Erzählte war teilweise sehr bedrückend, manches jedoch auch unterhaltsam. Fazit: Für die Verhütung war schon im alten Ägypten die Frau zuständig.

Beim Frauen-Grillabend im Juni bei Astrid wurde nicht nur gegrillt und gechillt, sondern auch gleich die Hausaufgabe der Frauenvorsitzenden Saya Ahmad „Was braucht es für ein gutes Leben für alle?“ und „Welchen Themen soll sich die SPÖ-Frauen widmen?“ erledigt. Eine wesentliche Forderung war, die SPÖ solle verstärkt auf die geschlechtergerechte Verteilung (50:50) innerhalb der Partei und bei anderen politischen Gremien und Funktionen achten.

2018 war auch das Jahr des Frauenvolksbegehrens 2.0 – mit knapp 500.000 Stimmen auch ein großer Erfolg. Um die OrganisatorInnen des Frauenvolksbegehrens auch finanziell zu unterstützen, hat die Sektion 8 gemeinsam das große Sommerfest im Juli besucht und einen schönen Sommerabend verbracht.

Im September wurde die Ausstellung „40 Jahre Frauenhäuser“ besucht. Beeindruckend war, mit welcher Professionalität und Engagement die Frauenhäuser geführt werden und dass der Kampf gegen Gewalt an Frauen weitergehen muss.

Im Dezember lud Sandra Konstanzky, Leiterin der Gleichbehandlungsanwaltschaft zum Filmabend „this human world“ ins Schikanender Kino ein. Gezeigt wurde eine Auswahl an preisgekrönten Kurzfilmen zum Thema Gleichberechtigung.

Abschließend darf auch mit vollem Stolz erwähnt werden, dass Astrid und Julia im Dezember bei der Sektionskonferenz 2018 mit 100% der Stimmen wiedergewählt wurden.

Freundinnenschaft!  
Julia & Astrid

## Der Sektion 8 Lesekreis

Wer in linken Gruppen einen Lesekreis gründet, hat es nicht ganz einfach. „Liebend gerne!“, rufen die Karl Marx Fans und freuen sich auf eine stundenlange Diskussion über die Theorien, über den Mehrwert oder die Kritik des Gothaer Programms. Eingeschüchtert sitzen viele andere in der Ecke und verzweifeln an der Frage, wie sie Anschluss finden sollen.

Wir haben es im vergangenen Jahr dennoch probiert und den Sektion 8 Lesekreis(ky) ins Leben gerufen. Gemeinsam einigen wir uns auf ein Buch und versuchen bei der Auswahl thematisch die große Breite an Interessen unserer Mitglieder abzudecken. In entspannter Atmosphäre treffen wir uns, um uns über das Buch auszutauschen, andere Blickwinkel kennenzulernen und ein neues Buch auszuwählen. Damit schließt sich der (Lese-) Kreis.

### Bislang gemeinsam gelesene Bücher:

**Hannah Arendt**, *Über die Revolution*

**Hans Witek und Hans Safrian**, *Und keiner war dabei. Dokumente des alltäglichen Antisemitismus in Wien 1938*

**Sasha Marianna Salzmann**, *Außer sich*

**Adelheid Popp**, *Die Jugendgeschichte einer Arbeiterin*

Liest du gerne und möchtest mitmachen? Dann schreib uns, wir informieren dich über unser nächstes Treffen!

## Termine

### Sektion 8 on Tour

**26.01.2018** - Eva Maltschnig und Julia Herr zu Gast bei der Themenwerkstatt Demokratie (BSA und Renner Institut Steiermark) mit einem Workshop zum Thema innerparteiliche Demokratie

**31.05.2018** - Oliver Zwickelsdorfer zu Gast bei der SPD-Alexanderplatz in Berlin mit Yannick Hahn, Thema: innerparteiliche Demokratie in sozialdemokratischen Parteien

**14.06.2018** - Mehrdokht Tesar diskutiert auf Einladung des BSA Medienberufe für die Sektion Acht mit Gerald Demmel (kontrast.at), Michael Eisenriegler (mediaclean) und Patricia Huber (kontrast.at) zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit mit Links“

**20.07.2018**, Die Sektion Acht nimmt an den Shades Tours teil - ein ehemaliger Obdachloser gibt uns eine besondere Stadtführung.

**24.09.2018** - AktivistInnen der Sektion Acht nehmen an der Labour Party Conference in Liverpool teil.

**27.9.2018** - Führung im Volkskundemuseum zu 40 Jahre Frauenhäuser in Wien

24

**20.12.2018** - Punschen für das Proletariat - Die Sektion 8 verteilt gegen freie Spende für die Volkshilfe Punsch am Alperspitz

### Zu Besuch bei der Sektion 8

**08.02.2018** - Wie finden progressive Positionen und Themen in der Öffentlichkeit Gehör? Alexa Jirez, Leiterin der ÖGB-Kommunikation besucht uns zu dem Thema.

**15.2.2018** - Roman Hebenstreit, Vorsitzender der Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft vida

**1.3.2018** - Miriam Rehm (AK Wien), Ungleichverteilung von Vermögen zwischen den Geschlechtern (Gender Wealth Gap)

**22.3.2018** - Ahmed Husagić, Austausch zum Thema Integrationspolitik

**12.4.2018** - Barbara Unterlerchner und Anna Schreilechner vom Verein ZARA (Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit)

**5.5.2018** - Die Sektion 1 aus Steyr besucht die Sektion Acht in Wien

**17.5.2018** - Christian Demuth: „Rechtspopulismus und Sozialdemokratie,“

**25.08.2018** - die Grazer „Sektion Mur“ besucht die Sektion Acht in Wien

## Schwerpunkt Langzeitpflege und -betreuung

**Was kostet Pflege? Wie können wir unser öffentliches Pflegesystem nachhaltig gestalten? Was brauchen pflegebedürftige Menschen? Wer kümmert sich um sie?**

**4.10.2018** – Julia Stroj & Andrea E. Schmidt: „Was du zum Thema Pflege immer schon wissen wolltest (Mythen & Fakten),“

**11.10.2018** – Birgit Meinhard-Schiebel, Präsidentin der Interessensgemeinschaft pflegender Angehöriger in Österreich: „...damit habe ich nicht gerechnet“ Wenn Menschen zu pflegenden Angehörigen werden

**25.10.2018** – Erich Fenninger, Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich: „Die politische Debatte in der Langzeitpflege und -betreuung.“

**15.11.2018** - Michaela Kauer, Leiterin des Verbindungsbüros der Stadt Wien in Brüssel

**22.11.2018** - „Themeninitiative Europa,“

25

## Auswahl von Medienberichten rund um die SektionAcht im Jahr 2018

Ganz gezielt versuchen wir seit unserer Gründung, Gastkommentare in Zeitungen zum Instrument der innerparteilichen Kommunikation zu machen - nicht zuletzt, weil andere Foren für inhaltliche Auseinandersetzung in der Partei fehlen. Dementsprechend meldeten wir uns auch 2018 regelmäßig öffentlich zu Wort; im Folgenden eine Auswahl der medialen Berichterstattung mit besonderem Fokus auf Gastbeiträge von Sektion-8-Mitgliedern.

### Kommentare in Zeitungen:

Unsere anhaltende Kritik an den hohen Werbeaufwendungen der Stadt Wien im Boulevard fand Anfang des Jahres in einer Analyse im Standard Widerhall.  
<https://derstandard.at/2000072569934/Wiener-Medienwahlkampf-um-Werbegehd>  
19.01.2018

**26.9.2018** - „Was braucht die SPÖ jetzt? Vier Vorschläge, wie sich die SPÖ demokratischer und inhaltlich stärker aufstellen kann“ - Kommentar von Eva Maltschnig im Falter

### Weitere Artikel:

Über den offenen Brief von Laura Fuchs-Eisner zur Kopftuchverbotsdebatte in der Wiener SPÖ berichteten Kurier und Standard.

Der Kurier hat den 1. Mai genutzt, um sich mit uns über den Zustand der Sozialdemokratie zu unterhalten. Einmal mehr haben wir dabei mehr Mitspracherechte der Parteimitglieder gefordert – etwa in Form einer Direktwahl des Parteichefs. Denn: „Das ist in fast allen sozialdemokratischen Parteien Europas so üblich.“ 30.04.2018

„Kampf gegen Windmühlen“ - Lea Six im Gespräch mit den Salzburger Nachrichten, 14.7.2018

Am 18. September 2018 wurde auf Radio FM4 über die Opposition und die SPÖ gesprochen. Mitdiskutiert hat auch Eva Maltschnig.

„Die Jungen rufen nach Direktwahl“ titelten die Salzburger Nachrichten zur Debatte um die Nachfolge von Christian Kern und zitieren dabei auch Eva Maltschnig, die unserer Forderung nach „einem klaren, transparenten Prozess“ Ausdruck verlieh.  
21.09.2018

**27.9.2018** - Wohin führt Pamela Rendi-Wagner die SPÖ? Eva Maltschnig zu Gast im Falter Podcast, 27.9.2018

**28.09.18** - Über die Ablöse von Max Lercher als Bundesgeschäftsführer und unser ausdrückliches Lob seiner Arbeit berichtete die Kleine Zeitung:

**28.09.18** - Interview: „Kritik ist für manche Hochverrat“ - Eva Maltschnig im Interview mit „die Furche“

**8.10.2018** - Da waren Lea Six in Wien Heute und Andrea Schmidt in den Puls 4 Nachrichten zu Gast und gaben dort Statements zur Organisationsreform ab. Über unsere Kritik am Aufweichen der Organisationsreform berichteten u.a. auch die Presse, die Salzburger Nachrichten und die Oberösterreichischen Nachrichten. (8.10.2018)

## 2018 in Zahlen, Daten und Fakten

(Stichtag: 31.12.2018)

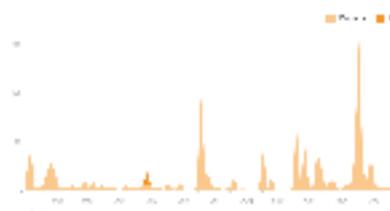
### Facebook Fans

2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
6.555	6.039	5.602	4.112	3.347	2.323	1.084

### Twitter-Follower:

2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
4.686	4.195	3.592	2.909	2.260	1.710	1.018

### Facebook - Post reach



### Facebook - Reactions



Mit 23 neuen Blogbeiträgen hat sich die Anzahl der publizierten Artikel im Vergleich zum Vorjahr (52) reduziert, da sich unser Fokus auf Kommunikationsmedien wie Facebook und Twitter verschoben hat.

2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
23	52	73	159	115	80	93	73	32	46	22

Die Zugriffszahlen am Blog reduzierten sich dementsprechend auf 20.923

2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
20923	27536	36168	51501	53852	42791	38433	30024	10821

### Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2018 freuen wir uns über 32 neue Mitglieder in der Sektion Acht. Dabei handelt es sich um 26 Neueintritte und 6 Überstellungen von anderen Sektionen. Da wir im Jahr 2018 unsere Mitgliederliste überarbeitet haben und wir im Zuge dessen nicht mehr aktive und erreichbare Mitglieder bereinigt haben, hat sich unser Mitgliederstand somit von 344 auf 317 geändert. Ein herzliches Willkommen an alle neuen Mitglieder. Neue Gesichter bringen neue Ideen und dadurch können wir uns einem größeren Themenspektrum widmen, uns mehr Gehör in der Öffentlichkeit verschaffen und unsere Position innerhalb der Partei stärken.

## Finanzbericht 2018

### Übersicht Finanzentwicklung

#### Spenden

Im Jahr 2018 erhielt die Sektion 8 Spenden in der Höhe von insgesamt 5.668,80 Euro. Der überwiegende Anteil stammt von natürlichen und namentlich bekannten Personen, der Rest ergibt sich aus anonymen Spenden, die durch Spendenaktionen oder im Rahmen von Veranstaltungen lukriert wurden.

Besonders erfreulich ist, dass der Anteil der regelmäßigen Spenden im Rahmen der Aktion „8 Euro für die Sektion 8“ mittlerweile mehr als 75% unseres Spendenaufkommens ausmacht. Diese Aktion bildet seit einigen Jahren das finanzielle Rückgrat der Sektion.

#### Veranstaltungen

Das Hoffest zum 1. Mai und diverse Unkostenbeiträge bei Strategieklausuren helfen dabei, unsere Veranstaltungen zu finanzieren.

#### Miete und Betriebskosten

Die Sektion 8 teilt sich gemeinsam mit der Sektion 1 und einem Kulturverein die Kosten für das Lokal in der Berggasse 2. Hier finden unter anderem das Hoffest und auch eigene inhaltliche Veranstaltungen statt. Die Mietkosten belaufen sich auf 1.320,- Euro/Jahr.

#### Gebühren Spesen und Porto

Durch unser verstärktes Fundraising steigen auch die Ausgaben für Bankspesen und Portokosten. Wir haben dieses Jahr mehrere postalische Aussendungen an Mitglieder

vorgenommen. Die Kosten, die dabei entstehen, werden durch die Mehreinnahmen bei den Spenden bei weitem wettgemacht.

### Webauftritt und Publikationen

Mit diesem Budgetposten wurden in diesem Jahr die Kosten für unsere diversen Online-Angebote, Domains und Online-Werbung bestritten. In diesem Posten sind ebenfalls die Druckkosten für Flyer, Aussendungen und den Jahresbericht enthalten.

### Merchandising

Für unsere Mitglieder und SympathisantInnen wurden dieses Jahr wieder Merchandising-Artikel (T-Shirts, Taschen) auf Vorrat hergestellt. Sie werden uns in den nächsten Jahren bei Aktionen und Veranstaltungen begleiten.

### Sonstige Ausgaben

Unter sonstige Ausgaben fallen Büroartikel und Verbrauchsmaterialien für unsere tägliche politische Arbeit

Einnahmen (in €)	2016	2017	2018
Spenden	7.617,00	9.081,50	5.668,80
Veranstaltungen	3.752,59	2.878,00	4.029,27
sonstiges	1.208,12	908,44	348,45
<b>Gesamt</b>	<b>12.577,71</b>	<b>12.867,94</b>	<b>10.046,52</b>
Ausgaben (in €)	2016	2017	2018
Miete & Betriebskosten	1.200,00	1.320,50	1.320,50
Gebühren, Spesen, Porto	656,02	682,77	452,48
Webauftritt & Publikationen	3.157,80	1.908,38	2.648,51
Veranstaltungen	7.102,83	4.440,43	3.622,96
Merchandising	2.317,59	-	-
Spenden	530,00	-	2.547,00
Sonstige Ausgaben	570,85	1.268,40	280,00
<b>Gesamt</b>	<b>15.535,09</b>	<b>9.620,48</b>	<b>10.871,45</b>
Überschuss / Fehlbetrag	-2.957,38	3.247,46	-824,93
Vorjahr	11.407,26	8.449,88	11.697,34
<b>Jahresergebnis</b>	<b>8.449,88</b>	<b>11.697,34</b>	<b>10.872,41</b>





Sektion Acht  
die sozialdemokratische NGO